

# Hallische Zeitung



Inserionsgebühren  
für die häufigste  
Zeile oder deren Raum  
für eine Woche 15 Pf.  
für eine Zeile 18 Pf.  
Reclamen an der Spitze  
des Inserates kosten  
pro Zeile 40 Pf.

vorm. im G. Schwesfche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nr. 166.

Halle, Dienstag, 20. Juli 1886.

178. Jahrg.

Halle, den 19. Juli.

## Politische Mittheilungen.

Ein interessantes Geständniß. Einer Berliner Correspondenz der „Frankf. Ztg.“ entnehmen wir einen interessanten Hinweis. Es wird darüber gesagt, daß Herr Gördi in Berlin die Führung der Sozialdemokraten übernommen habe und sich nun in der Bekämpfung der „Demokraten“ gefällig, wie sich bei der letzten Versammlung derselben gezeigt hat. Wir haben bis jetzt die Ausweisungen der hervorragenden sozialdemokratischen Führer, zuletzt des Herrn Singer, nicht nur für eine politisch bedauerliche, sondern auch für eine zwecklose Maßregel gehalten, die den von der Polizei beabsichtigten Erfolg nicht erreichen werde. Wenn aber nun Herr Gördi, der lange Zeit still geworden war, wieder als leitende Persönlichkeit auf der Bildfläche erscheint, dann man doch zu einer anderen Meinung gelangen. Herr Gördi und sein näherer Anhang hatten die Vernehmung gegen die hiesige Fortschrittspartei bei den letzten Reichstagswahlen — an Herrn Stöcker wagten sie sich damals schon weniger heran — glücklich so weit gebracht, daß es bei der Stichwahl im 2. Wahlkreise zwischen Stöcker und Birchow der bekannten Erklärung der Abg. Auer, Liebert, Singer und Jansen überbedürfte, damit nicht die Sozialdemokraten aus Wörsheit für Stöcker stimmten. Ein Theil derselben hat es trotzdem gethan. Wenn jetzt Herr Gördi die Führerschaft in Berlin in erster Reihe übernimmt und, wie es scheint, seine vornehmste Aufgabe in der Bekämpfung der Demokratie erblickt, so kann bei den Wahlen im nächsten Jahre Herr Stöcker sich immerhin noch einiger Hoffnung hingeben. Man sieht hieraus, daß selbst die menschliche Theilnahme der Freisinnigen und Demokraten für die Sozialdemokraten nur so weit und so lange dauert, wie sie von dieser nicht beeheligt werden. Ein interessantes Geständniß.

Der Kaiser und die Taufstumen. Es wird daran erinnert, daß der Kaiser durch Cabinetsordre vom 11. März 1872 die Ermächtigung erteilte, allen römisch-katholischen Taufstumen aus der ganzen preussischen Monarchie zur Theilnahme an dem in Berlin und an anderen Orten stattfindenden öffentlichen Taufstumen-Gottesdienst alljährlich einmal freie Beförderung auf sämtlichen Staatsbahnen zu gewähren. Seitdem sind die alljährlichen Festgottesdienste an den genannten Orten sehr zahlreich besucht und die armen Taufstumen lassen sich die Freude der freien Fahrt und des Beisammenseins mit ihren Schicksalsgenossen nur selten entgehen.

Zweifacher Zusammenkunft. Der Londoner „Standard“ begrüßt die Meldung von der bevorstehenden Zusammenkunft zwischen dem Kaiser von Deutschland und Oesterreich als die befriedigendste Nachricht nach der europäischen Continente. „Wenn wir unsere Augen auf Europa werfen, dann werden wir nicht im Stande sein, zu erklären, daß der Ueberblick so angenehm ist, wie er es sein könnte. Es giebt fast überall dunkle Flecken, und wären es nicht die engen Beziehungen und das lokale Einvernehmen, die noch immer zwischen den beiden Kaiserreichen bestehen, dann dürften diese dunklen Flecken sich in irgend einem Augenblicke ausbreiten und den ganzen europäischen Horizont benetzen. Der Herrscher, der stets bemüht ist, als eine dritte Persönlichkeit in der Kaiserlichen Allianz zu figuriren, hat jedoch einen neuen Beweis geliefert, wie wenig irgend eine Macht, gleichviel welche, auf Treu und Glauben und die friedlichen Absichten des Kaiserreichs verlassen kann.“ Dieser Herrscher (der Kaiser von Rußland) ist gemeint, soll möglichenfalls mit österreichischen Kronprinzenpaar und dem deutschen Kronprinzen auf dem Jagdschloß Ludowig bei Siermienie im September zusammentreffen.

Deutschland und die Pariser Ausstellung. Die „W. B. Z.“ sagten kürzlich, wie wir mittheilten, kein national gefinnter deutscher Industrieller denke daran, die Pariser Weltausstellung von 1889 zu besichtigen. Nun findet sich in dem Bericht der Sraer Handelskammer, deren Mitglieder sämtlich nationalliberal sind, nachdem die Bedenken gegen die Zweckmäßigkeit einer 1888 in Berlin geplanten deutschen Industrie-Ausstellung geäußert worden sind, wörtlich die Stelle: „Von beinträchtigender Wirkung wird es übrigens für das fragliche (Berliner) Unternehmen sein, daß im Jahre 1889 eine Weltausstellung in Paris geplant ist, bei der die deutsche Industrie doch auch nicht unvertreten bleiben darf.“ Die Erwerbungen der deutsch-österreichischen Gesellschaft haben den Umfang von 30000 Quadratmeilen erreicht.

Gemeinbewahlen in den Reichslanden. Das wichtigste Vorkommniß der ganzen Wahlschlacht zu Weß, zugleich die bedeutame Befestigung des bei den Gemeinderathswahlen von dem deutschen Elemente errungenen Erfolges, ist die soeben veröffentlichte Erklärung der Mehr-Partei, innerhalb des Gemeinderathes für die bevorstehende Nachwahl keine Candidatur mehr anzunehmen. Die Protestpartei im Mehr-Gemeinderath hat mit diesem Schritte aufgehört zu sein. Stürmische Begrüßung rief in einer am Donnerstag stattgehabten Versammlung der deutschen Wähler ein aus Wainau eingelaufenes Telegramm folgenden Wortlautes hervor: „Insel Wainau, 14. Juli 1886. An den Bürgermeisterei-Verwalter Halm in Weß: Seine Majestät der Kaiser haben von dem bisherigen Ausfall der Wahlen Nr. 166. 12 Seiten und eine Extrablattseite.“

in der Hoffnung eines gedeihlichen Ergebnisses für die Verwaltung mit lebhaftem Interesse Kenntniß genommen. Der Flügeladjutant vom Dienst, Graf Schönborn. Die Veranlassung, die sich beim Lesen des Telegramms erhoben hatte, brachte dem geliebten Kaiser begeisterte Hochrufe dar und stimmte die Volkshymne an.

Frau Gauslaume - Schack, geborene Gräfin Schack, bekannte Kämpferin für Frauen-Emanzipation im sozialdemokratischen Sinne, ist am 17. Juli aus dem Großherzogthum Hessen ausgewiesen worden. Der Grund brauchte ihr zu Offenbach auf der Polizei nicht erst weiter mitgetheilt zu werden. Sie wohnte zuletzt in Offenbach. Graf Dürckheim und Ludwig II. Ueber die Beteiligungen des Grafen an den Vorgängen in Hohen-Schwangau und über seine Post schwirrt noch mancherlei durch die Blätter. Der „Frei. Ztg.“ schreibt man über die Unternehmung: „Wenn Graf Dürckheim mit blauem Auge davon gekommen ist, so hat er das lediglich dem Umstände zu verdanken, daß der Telegraphenbeamte, dem er die Depeschen an das Jägerbataillon in Rempten und an Dr. Haß mit dem Auftrag, eine Gegenproklamation zu verfassen, übergab, ihn darauf aufmerksam machte, daß die Depeschen vermutlich nicht an ihre Adressen gelangen würden. Da der Graf somit in dem Bewußtsein handelte, daß sein Handeln erfolglos sein werde, mußte er von jeder Schuld freigesprochen werden.“ Eine andere Version bringt das „Frankf. Journ.“: „Das Verfahren gegen Dürckheim wurde eingestellt, weil derselbe nachgewiesen, daß er in der Nacht, als er vom König gerufen wurde, keine Ahnung von Kuitpolds Proklamation hatte. Er hatte dem König gerathen, entweder nach München oder über die Landesgrenze zu gehen. Der willensreiche König verweigerte beides. Dürckheim telegraphirte an Franckenstein, er solle zum König kommen. Franckenstein telegraphirte „ja“, ging aber zuerst zum Prinzen Kuitpold, wo er den Stand der Dinge erfuhr und nicht abreiste.“

Oesterreich. Neuer ungarischer Groll. Die ungarischen Zeitungen sehen in der Pensionirung des Barons Edelsheim eine Demüthigung Ungarns und fürchten schlimme Folgen. Die einen sagen, nimmere müßte die Armeefrage erst recht klar gelöst und eine besonnene und energische ungarische Militärlösung inauaugirt werden; andere meinen, daß die Pensionirung Edelsheim's zeige, daß man schonungslos jedes Bestreben ersticke, zwischen dem Geiste der Armee und dem staatlichen Bewußtsein der ungarischen Nation eine Uebereinstimmung herbeizuführen. Sämtliche Blätter feiern Edelsheim als Verräther.

Kriegsmaterial. Die Regierung verbot die Ausfuhr und Durchfuhr von Kriegsmaterial aus Bulgarien nach der Türkei und umgekehrt.

Frankreich. Schiedspruch über die Kongo-Staats-Grenze. Der „Temps“ glaubt, der als Schiedsrichter gewählte Schweizer Bundespräsident werde den Fluß Kubangi als Grenze Frankreichs und des Kongo-Staates festsetzen.

Alle Orleans sind augenblicklich außerhalb Frankreichs: der Graf von Paris in England, der Herzog von Nemours in Flandern, Amale und Chartres in Brüssel, der Brin von Joinville mit seinem Sohn, dem Herzog von Penthièvre, in Genua und der Herzog von Alencon, wenn wir nicht irren, in Oesterreich.

Großbritannien. Die Neubildung des Cabinets ist dem Vorgänger Gladstone's dem Lord Salisbury, übertragen worden. Die liberalen Unionisten, das heißt diejenigen Liberalen, welche Gladstone's irische Projekte verwerfen, haben sich geweigert, in das Ministerium Salisbury einzutreten. Es erklärt sich diese Weigerung daraus, daß sie in der Divergenz ihrer Ansäuungen von denen Gladstone's in dem sehr wichtigen irischen Punkte keine Veranlassung sehen, sich nicht mehr als Liberale zu betrachten. Sie halten in allen anderen Dingen an liberalen Programmen fest und wollen deshalb an einer conservativen Regierung nicht theilnehmen. Mit anderen Worten heißt das: die Unionisten wollen ihren Rücktritt zur liberalen Partei sich offen halten und machen diesen Rücktritt lediglich davon abhängig, daß Gladstone sein irisches Programm aufgibt.

Botschafter-Unterredung über Batum. Der deutsche Botschafter in London, Graf Hatzfeld, hatte am Mittwoch eine Unterredung mit Lord Roßbery, der hierauf die Botschafter Frankreichs und Italiens empfing. Die Konferenzen bezogen sich, wie man glaubt, auf die Batum-Frage.

Rußland. Rußlands Politik beunruhigt Europa, daran ist kein Zweifel. Die Gründe hierzu legt auf's Klarste eine Petersburger Correspondenz der „Kr.-Ztg.“ dar. Sie sind in der wirtschaftlichen Krisis Rußlands zu suchen. „Autokratismus und Nationalitäts-Bekämpfung bilden die einzigen bedingungslos applicirten Principien unserer derzeitigen Finanzverwaltung, während die wirtschaftlichen Bedürfnisse und die M. t. l. zu deren Befriedigung ebenso unerkannt, wie unberücksichtigt bleiben! Der Finanzminister selbst aber läßt sich auch dort, wo es seiner eigenen so disant Ueberzeugung widerspricht, nur vom Willen des Monarchen leiten und sorgt, es koste, was es wolle, für den nationalen Charakter seiner Finanzverwaltung — alles andere kommt von einflussreichen Oehrenbältern oder hängt vom Zufall ab. Unter solchen Umständen würden auch deutsche Kampfzölle schwerlich

etwas an unserer Wirtschaftspolitik ändern, während der wirtschaftliche Ruin Rußlands auch ohne dieselben nur allzu rasch vorfreitet. Es fehlt an jedem Verständniß für den Ernst der Lage, die mit Proßen aber zukünftige Reichthümer, über die zukünftige Größe des Reichs, dessen zukünftige Aufgabe in der Welt u. in jeder Art und Weise vertheilert wird. Der Gesamtaufwand ist in Rußland von 1.121.495.000 im Jahre 1883 auf 1.036.754.000 im Jahre 1884 heruntergegangen; für 1885 ist die Summe noch nicht publicirt, aber im gleichen Verhältnis getunden. Daher drängt das Militär auf einen nationalen Krieg, weil hier sein einziges Emporkommen Chancen bietet; der Fabrikant schwärmt für nationale Anbuhler, damit diese ihm durch die Schutzzölle die Rachen füllt; der Beamte begeistert sich für nationale Reformen, wo er sich dann hervorthun kann; die Geistlichkeit kämpft für die nationale Kirche, weil die höhere Cultur der anderen Confessionen ihre materielle Stellung bedroht — und die Presse? Nun, die schmachtet den Lieblingen des Monarchen und dem nationalen Größenwahn des Volkes.“

Die Ansprache welche der Großfürst Wladimir von Rußland am 11. d. M. in Dorpat an die Vertreter der Unionsität, der lutherischen Geistlichkeit, der Ritterschaft, der städtischen Verwaltung sowie des Rathes richtete, liegt jetzt im Wortlaut vor. Der Kern derselben ist: Seine Majestät erwartet von Ihnen, die sich im Lande eines so alleinstieg, überall hindringenden Einflusses erfreuen, daß Sie die brüthigen Vertreter der Arbeit zur Festigung der russischen Sache unbedingt aufrechtlich unterstützen werden.“

Titulaturen. Nach einer erfolgten Modifikation der kaiserlichen Hausordnung soll der Titel Großfürst, Großfürstin und kaiserliche Hoheit fortan nur den Söhnen, Töchtern, Brüdern und Schwestern des Kaisers, sowie dessen Enten männlicher Nachkommenschaft zufließen. Die übrigen Mitglieder des kaiserlichen Hauses sollen den Titel Fürst, Fürstin oder Prinzessin kaiserlichen Schlußes führen und ihnen das Prädikat Hoheit oder Durchlaucht zufließen.

Italien. Französische Schiffe dürfen nach der Ablehnung des Schiffahrtsvertrages in italienischen Häfen keinen Handel mehr treiben, die Küstenschiffahrt ist ihnen verboten, sie müssen doppelt Untergebühr zahlen. Die italienischen Blätter sprechen über diese Maßbildung über diesen Zustand aus und tadeln die Ablehnung des Schiffahrtsvertrages seitens der französischen Deputirtenkammer.

Ein Konkordatsabschluß zwischen der Kurie und Montenegro steht bevor.

Militärische Uebungen. Vom Kriegsministerium sind im Hinblick auf die Coleragefrage, die diesjährigen großen Heeresübungen abgefast worden. Dagegen ist beschloffen, das aufgegebenen Thema eines Angriffs auf die Festung Verona und andererseits der Vertheidigung derselben im großen Maßstabe und bei Verwendung starker Contingente aller Waffengattungen Mitte August durchzuführen.

Die italienische General-Forst-Verwaltung tritt jetzt sehr lebhaft für die Wiederabwahrung ein, zunächst in den Fußhöhen und Ufern in verschiedenen Provinzen, u. A. auch der Etsch.

Zum apostolischen Internuntius in Peking soll der bisherige päpstliche Delegat Agliardi in Bombay ernannt werden. Er ist einmal Redacteur des „Monitor de Rome“ gewesen. Augenblicklich hält sich Agliardi zur Erholung in der Schweiz auf.

Türkei. Vesteifigungen. Es wird mit aufgewöthlicher Energie an der Befestigung von Adrianopel und Umgegend gearbeitet, seitdem man in Konstantinopel die Ueberzeugung erlangt hat, daß der Balkan nicht mehr als strategische türkische Grenze anzusehen ist.

Ägypten. Aus Kairo wird berichtet: Ein dem Ministerrath zur Verathung vorliegender Entwurf, betr. die Erbauung eines Hafens in Damiette, ruft lebhaftest Beunruhigung hervor, weil die Ausführung dieses Entwurfs eine Schmälerung des Handels von Alexandrien herbeiführen und die Einkünfte des Hafens und der Eisenbahn von Alexandrien beeinträchtigt würde, welche entscheidend für die Schuldentilgung beizumessen sind.

China. Himmlische Aufgabe. Die Staatsminister und der astronomische Rath haben den Auftrag erhalten, einen günstigen Tag im ersten Monate des nächsten chinesischen Jahres für die persönliche Uebernahme der Regierung durch den Kaiser Kwanglu auszuwählen. Das nächste chinesische Jahr beginnt mit dem Ende des Januar 1887, so daß die Feierlichkeit vor Ende Februar stattfinden wird.

## Nach aller Welt.

Hochkapitel. Ueber einen Diebstahl, welcher am Donnerstag in einem in der Alexanderstraße gelegenen Sammelgeschäft zu Berlin von einem feingekleideten Hochstapler zur Ausführung gebracht wurde, meldet ein Berichtsfasser: Der betreffende Herr eruchte den anwesenden Inhaber des Geschäfts, ihm bejuss Ankaufs eines werthvollen Brillanttringes eine Anzahl zur Auswahl vorzulegen, und es wurde ihm auch, wie üblich, eine volle Garnitur überreicht. Nach längerer Beschichtigung erklärte der Fremde, daß die Ringe seinem Geschmack noch nicht







Nach will ich ermahnen, das auf derselben Stelle vor mehreren Jahren...

Personalien.

Die Regierung hat dem Domherrn Kurprinz die Richter nach Polen...

Militairische.

Den franzosischen Marschall nach russischerseits General v. Schmidt...

Tage und Sport.

Dieser Tage ist ein Mann bei der Einfuhrung eines Brauerge...

Kaufleuten.

Von dem Central-Comitee der Allenburger Landesausstellung...

Gerichtszeitung.

Ein Landesvertraths-Prozess soll, wie die Neuest. nach Berlin...

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Wedlungen vom 16. Juli. Angeborn: Der Klempner Johannes Heinrich Alwin Schombert...

Civilstands-Register von Giebichenstein.

Wedlungen vom 10. Juli. Geborene: Ch. J. Sager geb. Kniefel, 23 J. 3 M. 13 T. Phtisis pulmonum...

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. Juli. Stadt Gumburg. Dr. Werman u. Frau. a. Mem. Orleans...

Anderrte, Handel und Verkehr.

Wapden der Provinz Sachsen vom 1. August 1864. Die nachste Sitzung findet am 1. August statt...

Telegraphischer Correspondent der Hallischen Zeitung.

Berliner Fonds-Burse. 4% Preussische Confuls 105,75. Disconto-Gesellschaft 206,75...

rente 85,40. 4% Russische Anleihe v. 1860 86,80. Oesterr. Franz. Staatsbahn 87,5.

Berliner Getreide-Burse.

Weizen: Juli-Aug. 150.— September-October 160,20. Roggen: Juli-Aug. 126,50. September-October 117,70.

Briefkasten.

(Anfragen jeder Art werden beantwortet). Herrn E. M. Wenn der Bundesrath etwas gegen die Stimmen...

Telegraphische Depeschen.

Strassburg, 19. Juli. Bei den Gemeinderathswahlen wurden zwei Kandidaten der deutschen Liste...

Angsburg, 18. Juli. Se. Majestaet der Kaiser ist heute Abend 8 1/2 Uhr hier eingetroffen und auf dem festlich geschmuetzten Bahnsteig von dem Vertreter des Regier...

Prezburg, 18. Juli. Heute Morgen wurde im seldstlichen Theile der Stadt ein mehrere Secunden andauerndes Erdbeben verspurt.

Paris, 18. Juli. Nach Meldungen aus Rom waere die kirchliche Organisation des Kongregates des Vor-schlages...

Paris, 19. Juli. Konig Franz II. von Neapel und Konigin Sophie haben sich nach Muenchen begeben und werden bis zum October in Bayern bleiben.

Verlag der Allgemeinen Gesellschaft. Hallische Zeitung u. Halle. Bezugspreis...

Zur Einmach-Saison bringe ich meine echten Spirituosen, besonders Batavia-Arac, Jamaica-Rum, Franzoische Cognacs...

B. Meising, Eisenfabrik, Dusseldorf (fach preisgekraent in Jahresfrist). Jede Flasche traegt meine Firma.

Die Ausfuhrungsbedingungen zum Gesetze, betreffend die Rettung des Bundes, liegen dieser Nummer der Hallischen Zeitung als Extrablatt bei.

Antilide Bekanntmachungen. Bekanntmachung, das Ober-Gratz-Geschicht im Aushebungsbegriete der Stadt Halle a. S. betreffend.

Gemaeh der Bestimmung des § 68 b. der Erlos-Ordnung vom 28. September 1876 befindet sich hiermit zur allgemeinen Kenntniss, das das Ober-Gratz-Geschicht im Aushebungsbegriete der Stadt Halle in der Zeit vom 26. bis incl. 28. Juli...

erhalten haben sollten, werden hierdurch ansehwert, sich dem sofort im Militair-Bureau zu machen.

Der Gratz-Commission der Stadt Halle a. S. geg. Stauda, Oberbuirgermeister.

Bekanntmachung.

Vor den staatsseitig niedergelegten Commissionen zur Festhaltung der durch das Gesetz vom 18. Juni 1864 angeordneten...

- 1. in Merseburg am Montag, den 18. Januar, am Montag, den 12. April, am Montag, den 12. Juli, am Montag, den 11. October; 2. in Eisenach am Dienstag, den 16. Februar, am Dienstag, den 18. Mai, am Dienstag, den 17. August, am Dienstag, den 18. November; 3. in Wittenberg am Mittwoch, den 24. Maerz, am Mittwoch, den 23. Juni, am Mittwoch, den 22. September, am Dienstag, den 1. December; 4. in Zerburg am Montag, den 1. Maerz, am Dienstag, den 1. Juni, am Mittwoch, den 1. September, am Mittwoch, den 1. December.

Bekanntmachung.

Die bisher von dem Kaufmann Herrn Stueckradt hier selbst, Sophiestr. 16, inne gehaltene Restauration...

Bekanntmachung.

In dem Konturverfahre ueber das Vermoegen des Substituten Adolf Ismer hier, in Rima Juhriger Kaiser u. Wapden...

Hallescher Turnverein.

Sonabend, den 24. Juli, Abends 8 1/2 Uhr Generalversammlung im Feriallokal (Rosenthal). Der Vorstand.

Jahresfest des Eckartshauses.

Donnerstag, den 29. Juni von Nachmittags 2 Uhr ab. Festrediger Herr Pastor Huetzel-Neudorf.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige. Heute Nachmittags wurde mit Gottes Suilfe meine Frau Hedwig geb. Lehmann von einem kraeftigen Knaben gluetlich entbunden.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 8 1/2 Uhr entfiel nach Gottes unerforschlicher Rathschick die Tod meine theure Gattin, unsere treue Mutter und geliebte Schwester.

Todes-Anzeige.

Am 16. Juli verschied nach laengerem Leiden in der Klinik zu Halle unter guter Sohn und lieber Bruder, der Landwirth Carl Krauer im Alter von 72 Jahren und ist am 19. Juli d. d. bestattet worden.

Todes-Anzeige.

Fuor die vielen Beweise der Liebe und Zehlnahme bei dem Tode und Beerdigung meines theuren Vaters, des Inspektor a. D. Dieck, brechen wir hiermit unsere herzlichsten Dank aus.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten laden wir fuor die uns beim Tode meines Kindes erwiesene herzliche Zehlnahme hiermit unsern aufrichtigsten Dank.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten laden wir fuor die uns beim Tode meines Kindes erwiesene herzliche Zehlnahme hiermit unsern aufrichtigsten Dank.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten laden wir fuor die uns beim Tode meines Kindes erwiesene herzliche Zehlnahme hiermit unsern aufrichtigsten Dank.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten laden wir fuor die uns beim Tode meines Kindes erwiesene herzliche Zehlnahme hiermit unsern aufrichtigsten Dank.